

W.K. im Schnee

Autor(en): **Egli, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W. K. im Schnee

Bildbericht
vom Wiederholungskurs
eines gemischten
Detachements
der Gebirgsinfanterie-
Brigade 5 in der
Umgebung von Lenk
von K. Egli



Gebirgsinfanterie beim Ausheben eines Schützengrabens im Schnee. Zum Ausheben werden Schaufeln verwendet, mit den Skiern werden die Breitreifen festgegraben. Sobald der Ausbau vollendet ist, wird die jetzt oberhalb abgesetzte Ausrichtung in den Graben herangezogen.

Vor einigen Jahren wurde im Gotthardgebiet mit einer Gebirgskompanie ein Winterwiederholungskurs auf Skiern durchgeführt. Erzielte nicht die erwarteten Resultate. In diesem Winter nun werden aus drei Gebirgsbrigaden gemischte Detachements in Kompagniestärke zu Wiederholungskursen im Gebirge etabliert. Da es sich dabei nicht um reine Skikurse handelt, sondern vielmehr um die eigentliche Geländeausbildung im winterlichen Gebirge, so wurden zum Vorberufen nur solche Soldaten aufgezogen, die sich bereits als brauchbare Skifahrer ausgewiesen haben. Von jedem Bataillon der beteiligten drei Gebirgsbrigaden nehmen eine Anzahl Leute an diesem Kursen teil. Auf diese Weise wird in diesen Truppenkörpern ein gewisser Grundstock an Mannschaften geschaffen, die mit den Schwierigkeiten eines Winterdienstes vertraut sind. Wie weit solche Winterkurse auch in Zukunft beibehalten oder weiter ausgebaut werden sollen, hängt von den Erfahrungen in diesem Winter ab.



Ein Ausstattungsgerät nur für Gebirgsgruppen und nur für den Winterdienst: die Sondierstange. Sie dient dazu, um im Falle von Verschiebungen durch Lawen sofort die Boden nach Verschiebungen aufnehmen zu können. Die Sondierstange besteht aus mehreren Teilen, die bis zu einer Länge von vier Meter zusammengeschraubt werden können.



Das Gros eines Skidetaachements im Anstieg gegen den Betsberg oberhalb Lenk. An der Spitze geht der Kompagniekommandant mit den Zugführern. Sie tragen die weißen Norweger Wundelassen, die eine wertvolle Tarnung in der weissen Winterlandschaft darstellen.



Ein schweres Maschinengewehr wird in 1800 Meter Höhe in Stellung gebracht. Es wird im winterlichen Gebirgsdienst in der Regel nicht möglich sein, schwere Latzen auf größere Steigungen und längere Strecken durch Skiläufer zu transportieren, sondern man wird zum Schlittentransport gezwungen müssen. Pferdeträger und Stauer können dabei ihren Kameraden von den eigentlichen Geländegruppen wertvolle Hilfe leisten. Der Großteil der zu einem Maschinengewehr gehörenden Mannschaft geht auf Skiern, nur die zwei Mann unmittelbar am Schlitten tragen Schaufeln.